

Landkreis Gießen Der Kreisausschuss	
Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kreisentwicklung, Sachgebiet Beschäftigungsförderung	Sachbearbeiter: Herr Happel Telefon: 9390-1769 Fax: 9390-1684 E-Mail: uwe.happel@lkgi.de Gebäude: C Zimmer: 121 Datum: 15.09.2016

Bericht

Integriertes System Übergang Schule/Beruf – Keiner geht verloren

Modul „Jobagent“

Bei dem vierten Modul des aufeinander aufbauenden Integrierten Systems handelt es sich um ein Angebot für Menschen bis hin zum 35. Lebensjahr, die Hilfe rund um die berufliche Erst-, Neuorientierung und um den Bewerbungsprozess benötigen. Das bisherige Konzept wurde weiterentwickelt und den aktuellen Bedarfslagen angepasst. Es wird für die Zeit nach der schulischen Phase ohne erfolgreiche Anschlussperspektive eine Rundumbetreuung bis zum Erreichen des individuellen Ziels angeboten. Hierzu gehört die berufliche Orientierung, das Anfertigen von Bewerbungsunterlagen, der Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern sowie die Unterstützung bei behördlichen Prozessen rund um das Thema „Arbeit“.

Inhalte

Folgende Funktionen sollen durch die Tätigkeit des Jobagenten abgedeckt werden:

Betreuer

Die Teilnehmenden sollen ihre eigenen berufsrelevanten Stärken und Schwächen kennenlernen und mit Hilfe des Agenten ein Gefühl für die eigenen Kompetenzen entwickeln. Über das Institut für Berufsprofiling in Stuttgart, wird den Teilnehmenden ein umfassendes Berufsprofiling angeboten, welches anschließend genutzt wird, um eine Einschätzung der individuellen Entwicklungs- und Leistungspotenziale vorzunehmen. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zur Selbstreflektion zu geben und sie für diesen Prozess mit allen relevanten Informationen auszustatten. Hierbei sollen nicht nur die individuellen

Voraussetzungen berücksichtigt, sondern auch die Gegebenheiten und Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.

Viele Teilnehmende kommen oftmals mit konkreten Vorstellungen in die Sprechstunden und benötigen lediglich fachmännische Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, oder suchen nach tiefergehenden Informationen über die Chancen am Arbeitsmarkt in der Region. Auch diesen Menschen soll zukünftig mehr Beratungs- und Unterstützungsleistung zur Verfügung gestellt werden. Der Bedarf nach einer engen Betreuung bis zur beruflichen Einmündung ist oftmals weder gegeben, noch wird dieser aktiv gewünscht. Einfache Unterstützungsleistungen, sind deshalb in das Angebotsportfolio aufgenommen worden.

2

Wegeplaner

Wünschen sich die Teilnehmenden eine intensivere Betreuung, so schließt sich an die Phase der beruflichen Orientierung das Skizzieren der Wegeplanung an, welche die Teilnehmenden bei dem Erreichen des beruflichen Ziels unterstützt. Hierzu gehört das Abwägen verschiedener Möglichkeiten und der damit verbundenen Herausforderungen. So können verschiedene Bildungs- und Fortbildungswege in Betracht gezogen, oder auch unkonventionelle Wege durchdacht werden. Das Ziel ist hierbei, eine möglichst systematische und unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation sinnvolle Berufswegeplanung zu erarbeiten und zu installieren. Mögliche Herausforderungen sollen beleuchtet und Strategien zur Überwindung bereits frühzeitig erörtert werden.

Garant

Der Jobagent bietet durch seinen rechtskreisoffenen Ansatz viele verschiedene Möglichkeiten zur Betreuung an und kann auf diese Weise systematisch Lücken schließen, welche im Übergangssystem existieren. Viele Angebote des Übergangssystems sind zeitlich begrenzt, oder haben klare Zielvorgaben. Das Angebot der „Werkstatt Zukunft“ beispielsweise endet entweder nach sechs oder zwölf Monaten. Oftmals ist die nächste Anschlussperspektive (z. B. ein Ausbildungsplatz) jedoch zeitlich noch einige Wochen, oder gar Monate entfernt. Diese Phase ist bei der Betreuung von Jugendlichen jedoch besonders kritisch, besteht doch die Gefahr, dass sie in dieser Übergangszeit in alte Verhaltensmuster zurückfallen und sich wieder destabilisieren. Hier soll das Modul des Jobagenten

genutzt werden, um die Betreuung während dieser Zeit sicherzustellen. Im Projekt „QuABB“ (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule) werden Auszubildende an den Berufsschulen begleitet um Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Kommt dennoch ein Ausbildungsabbruch zustande, so fallen die Teilnehmenden aus der Förderung dieses Projekts heraus. Auch hier kann der Jobagent die Fortführung der Betreuung sicherstellen und einem langfristigen Verweilen in Erwerbslosigkeit entgegenwirken. Der Jobagent bietet somit das Potenzial, viele Betreuungslücken zu schließen. Gleiches gilt für die Betreuung von Flüchtlingen. Je nach Aufenthaltsstatus und Herkunftsland, haben diese unterschiedlichen Zugang zu Unterstützungsstrukturen. Gerade jene, welche hierbei oftmals vernachlässigt werden, können durch den Jobagenten in Beratungsstrukturen überführt werden. Der Jobagent steht somit als Garant für den Leitsatz „Keiner geht verloren“.

Botschafter

Eine besondere Funktion als Botschafter kann der Jobagent ebenfalls durch seinen rechtskreisoffenen Ansatz erfüllen, sollte doch Kontakt zu einer Vielzahl von Institutionen und Unternehmen bestehen. Die Angebote des Übergangssystems in Stadt und Landkreis Gießen sind vielfältig und oftmals nur schwer zu überblicken. Mit dem Jobagenten ist es möglich, diese Strukturen in den Sprechstunden transparent zu machen und die passende Option für die Teilnehmenden zu finden. Durch seine teilraumbezogenen Sprechstunden, können Informationen an genau jene Zielgruppen herangetragen werden, welche den Bedarf hierfür in besonderem Maße aufweisen. Verweisberatung muss somit ein entscheidender Faktor bei der Beratungsarbeit sein. Der Jobagent dient somit als zentrale Informationsinstanz und als Botschafter gegenüber Institutionen, Partnern und Ratsuchenden.

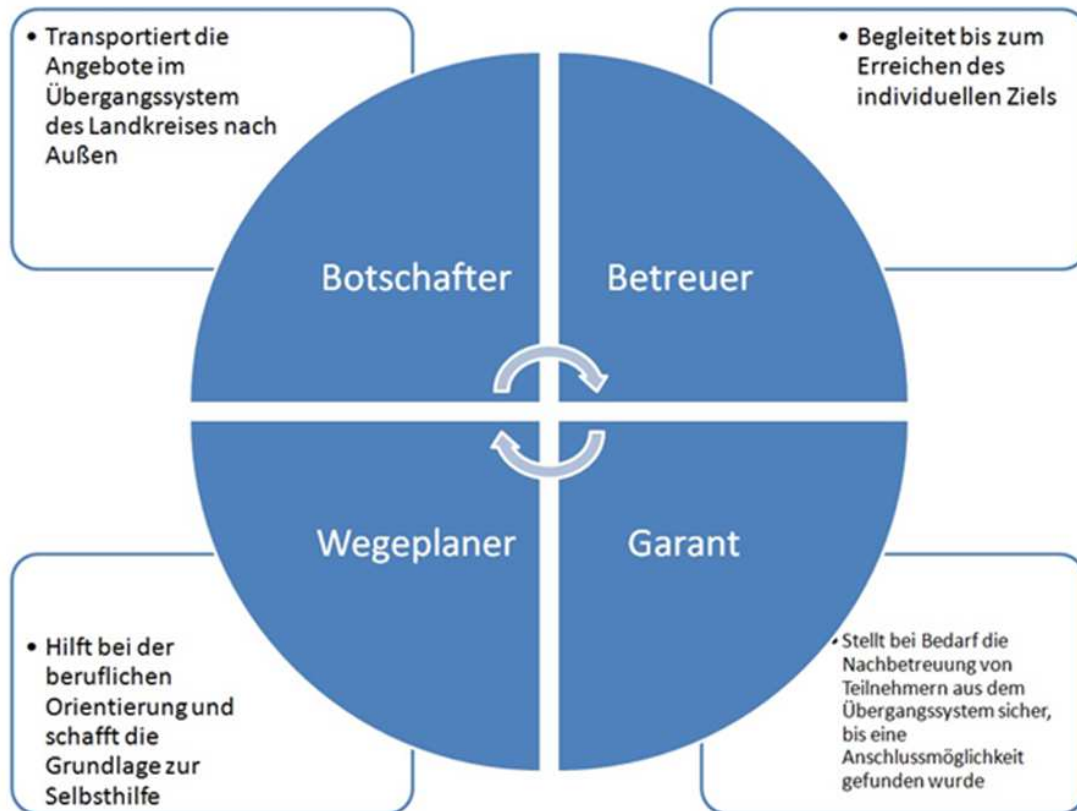


Abbildung 1: Funktionen des Jobagenten

Fördervolumen

01. September 2016 bis 31. Juli 2019: 228.000 €. Davon

- 113.000 € aus Mittel des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landes Hessen
- 135.800 € aus Mitteln des Landkreises Gießen

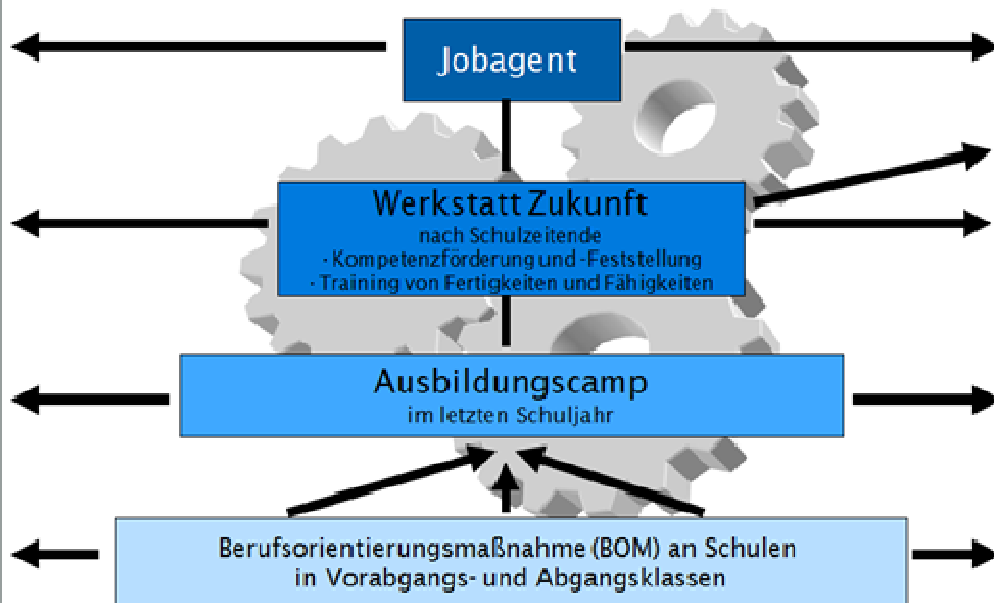


Integriertes System ÜBERGANG SCHULE - BERUF

- mit verzahnten und zeitlich wie inhaltlich aufeinander abgestimmten Angeboten der vertieften Berufsorientierung, Ausbildungsvorbereitung, Qualifizierung, Unterstützung und Vermittlung
- an ausgewählten Schulstandorten im Landkreis Gießen (mit Haupt- und Realschulzweigen)

Anschlussperspektive

A
u
s
b
i
l
d
u
n
g



Anschlussperspektive

A
r
b
e
i
t

S
c
h
u
l
e